



THORES TICKER

Mit einer **Regierungserklärung** unter dem Titel „Solidarität mit Israel“ eröffnete Ministerpräsident Stephan Weil das Oktober-Plenum. Der Beginn des **Terrorkrieges der Hamas** markiert zweifellos einen der schwärzesten Tage in der Geschichte des Staates Israel. Die Bilder von Zerstörung, Angst und Leid sind unerträglich, und **unser Mitgefühl gilt den unschuldigen Menschen**, die in dieser grausamen Auseinandersetzung ihr Leben oder ihre Angehörigen verloren haben, verletzt oder entführt wurden. Es liegt in unserer Verantwortung uns entschlossen gegen den Terrorismus zu positionieren und unsere Solidarität zu bekunden. **Wir stehen an der Seite Israels!**

→ [Zur Regierungserklärung!](#)



Vor einem Jahr wurde ich **als Abgeordneter in den Niedersächsischen Landtag gewählt** und vertrete die Bürger:innen aus dem Landkreis **Oldenburg** in Hannover. Viele Punkte des Koalitionsvertrages haben wir als rot-grüne Landesregierung bereits auf den Weg gebracht und auch die noch offenen Punkte wollen wir Stück für Stück umsetzen! Auch weiterhin möchte ich die **Bürger:innen bestmöglich in Hannover vertreten** und die Interessen, Sorgen, Nöte sowie Hinweise aufnehmen. **Mein Aufruf daher nochmal an Euch/Sie: sprecht mich an!** Egal ob digital oder analog. → [Zu meinen Kontaktdaten!](#)

Aus dem Plenum

Das **Oktober-Plenum** startete am Mittwoch mit der „**Aktuellen Stunde**“ der **SPD-Fraktion**, in welcher die Inhalte und ersten Ergebnisse des Aktionsplans **„Konzentrierte Pflege in Niedersachsen (kurz: KAP.Ni)“** dargestellt wurden. Die Pflegebranche ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Sie leistet einen entscheidenden Beitrag zur Versorgung und Betreuung von Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Pflegekräfte sind tagtäglich im Einsatz, um diesen Menschen ein würdevolles Leben zu ermöglichen. Um die Situation der Beschäftigten in der Pflege sowie die **Pflege-landschaft in Niedersachsen zu verbessern**, wurde 2019 die Konzentrierte Aktion Pflege Niedersachsen gegründet. **Drei zentrale Schwerpunkte** sollen im weiteren Verlauf der Legislaturperiode umgesetzt werden: die **Gewinnung von Fachkräften**, die **Unterstützung von pflegenden Angehörigen** und die Förderung der **Entbürokratisierung und Digitalisierung im Gesundheitswesen**.

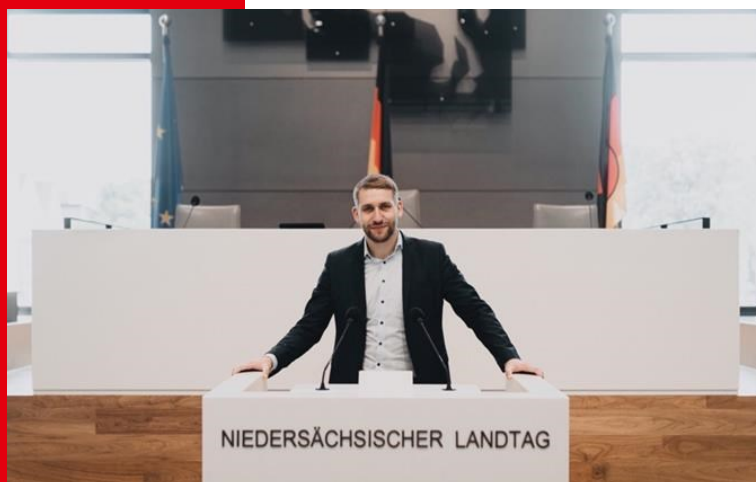
In einem **von SPD und Bündnis 90/Die Grünen** am Donnerstag eingebrachten **Entschließungsantrag** sollen die bestehenden Möglichkeiten für **Schul-entwicklungsprozesse noch besser herausgear-**

beitet und sichtbar gemacht, selbstbestimmte Lernprozesse ermöglicht, eine hohe Partizipation von Lernenden gefördert und zusätzliche **Freiräume für Schulen** geschaffen werden. Damit macht das Land einen wichtigen Schritt im sogenannten **Freiräume-Prozess**, den Kultusministerin Julia Wille Hamburg zu Beginn des neuen Schuljahres angekündigt hat. Durch Freiräume entstehen andere und **neue Lernwege und Lernangebote** in der Schule, die der Heterogenität der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen noch besser gerecht werden können.

Die **Zahl von Ersatzfreiheitsstrafen** – kurze Inhaftierungen, wenn Bußgelder nicht beglichen werden können – befinden sich seit Jahren auf hohem Niveau. Bestehende Hilfsangebote sind bislang noch nicht ausreichend bekannt. Mit dem **Antrag der Regierungsfractionen „Ersatzfreiheitsstrafe gerechter gestalten, Kosten reduzieren, Resozialisierung fördern“** wird die Landesregierung gebeten weitere Möglichkeiten der Haftvermeidung wie Stundung, Ratenzahlung und Sozialarbeit zu prüfen und bekannter zu machen.

Im Zuge der abschließenden Beratung des Entschließungsantrages der CDU-Fraktion zum Thema **„Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung verbindlich regeln und Finanzierung sicherstellen!“** habe ich gesprochen und deutlich gemacht, dass die Rahmenbedingungen sowie die Finanzierung geregelt sind und diese nun maßgeblich durch die Kommunen in Unterstützung durch das Land sowie die Regionalen Landesämter umgesetzt werden müssen. Die Schüler:innen haben ein **gutes und verlässliches Ganztagsangebot verdient**, welches wir durch die festgelegten Rahmenbedingungen auf den Weg gebracht haben.

→ Zu meiner Rede!



Wissen, wo's herkommt – Regionale Herkunftskennzeichnung von Lebensmitteln verbessern

Für bewusste Kaufentscheidungen am Supermarktregal oder im Hofladen um die Ecke sind **Informationen und Transparenz** grundlegend. Nur wenn Verbraucher:innen wissen, **welche Produkte wo erzeugt wurden**, können sie sich aktiv für regionale Lebensmittel entscheiden. In einem von **SPD und Bündnis 90/Die Grünen** eingebrachten Entschließungsantrag strebt Niedersachsen in Zusammenarbeit mit dem Bund **eine verbesserte Kennzeich-**

nung von Lebensmitteln an. Dies betrifft neben den Inhaltsstoffen und der Herstellungsweise auch und insbesondere die Herkunft der Lebensmittel. Darüber hinaus soll ein **landeseigenes Biosiegel** entwickelt werden, mit dem sich die niedersächsischen Ökobauer:innen im Handel abheben können. Eine erhöhte **Sichtbarkeit von Regionalität** fördert nicht nur die örtliche Landwirtschaft, sondern leistet auch einen Beitrag zum Klimaschutz.

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2023/2024 begab ich mich weiter auf meine **Besichtigungstour** durch die Schulen im Landkreis Oldenburg. Dabei machte ich Mitte September halt an der **Graf-von-Zeppelin-Schule in Ahlhorn**. In einem interessanten Austausch mit der Oberschulkonrektorin Frau Lütke sowie der didaktischen Leiterin Frau Hoopmann ging es um die Themen **Sprachförderung, Inklusion, Schulsozialarbeit, die Ausbildung der Lehrer:innen sowie um den Quereinstieg in den Lehrerberuf**. Ein Rundgang durch die Schule mit Blick in die verschiedenen Fachräume rundete den Besuch ab. Durch den Besuch der Schulen erhält man einen weiten Einblick in die Schullandschaft und kann die Probleme, Herausforderungen und Wünsche vor Ort aufnehmen!



Mitte September fand der alljährliche **Herbstmarkt in Ganderkesee** statt— ob Fisch, Bratwurst, Pommes, Schmalzkuchen, Hüpfburgen oder Bungee-Jumping für Kinder es war für jeden etwas dabei. Auch die Genoss:innen aus Ganderkesee waren mit einem **SPD-Stand** vertreten, bei dem ich sie am Samstag unterstützt habe. Gemeinsam haben wir passend zum Herbst Heidekräuter an die Besucher:innen verteilt. **Ein großer Hingucker war wie in jedem Jahr das GanterMobil**, mit dem ich mit den Genoss:innen in der Innenstadt unterwegs war. Bei gutem Wetter durfte ich **viele gute und interessante Gespräche mit den Besucher:innen** führen.

Anfang Oktober besuchte ich die **Oberschule an der Ellerbäke in Bookholzberg**. Der Schulleiter Jan-Michael Braun gab mir bei einem Rundgang durch das Schulgebäude einen Einblick in den Schulalltag und das **vielseitige Angebot der Oberschule**. Die Oberschule bietet vielfältige Angebote zur Berufsorientierung, wie beispielsweise das **Azubi-Speeddating**, das Durchführen von **Expertentagen** und das **Mitwirken in der Schülerfirma**. In einem anschließendem Austausch ging es unter anderem um die Referendarausbildung, die Schulsozialarbeit, die Integrationsarbeit und den Wunsch für mehr **Wertschätzung der Kolleg:innen mit Funktionsstellen**.

